

Nikon F2

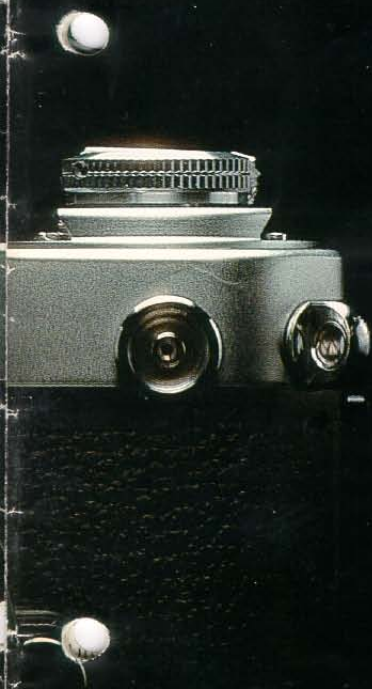


**Wo immer Sie auch sind, sobald sich das Ge
steht sehr bald eine Kamera im V**



Nikon F2 – die einäugige

**espräch der ernsthaften Fotografie zuwendet,
Vordergrund – die F2 von Nikon.**

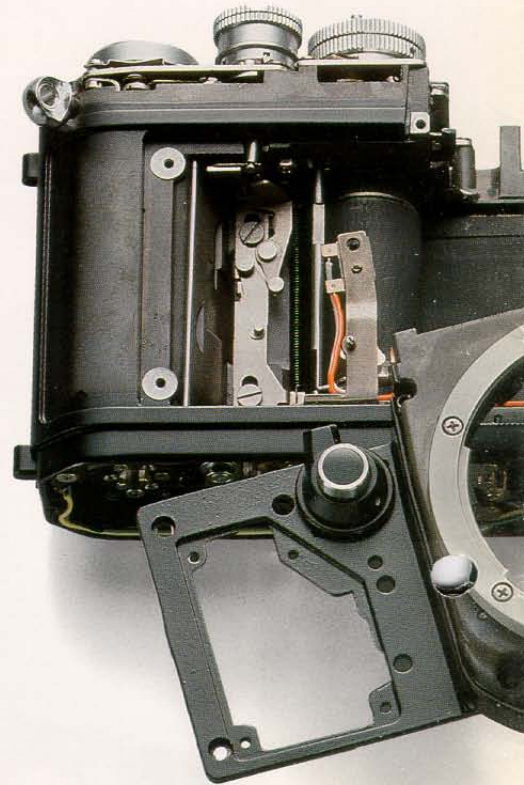


Was ist so besonders an einer Nikon F2? Was hebt sie ab von der großen Masse? Ist es nur ihre Konstruktion? Eine Konstruktion, die ganz auf hundertprozentige Zuverlässigkeit selbst unter härtesten Bedingungen ausgerichtet ist. Oder ist es ihre Präzision? Ein Maß an Genauigkeit, das in jedem Klima und für jede Aufgabe absolute Funktionssicherheit garantiert. Oder ihre Flexibilität? Die eingebaute Wandelbarkeit, die Ihnen die Gewähr dafür bietet, daß die heute gekaufte Nikon F2 auch noch Ihre Aufgaben von morgen löst. Oder ist es das System? Denn die Nikon F2 ist ein Baustein im umfangreichsten und vielseitigsten Aufnahmesystem, das es je in der Welt der Fotografie gegeben hat.

Kleinbildreflex des Profis.

WARUM DIE F2?

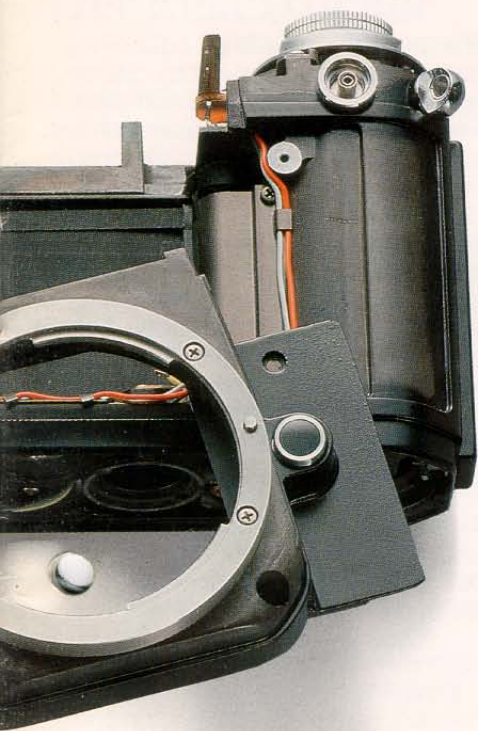
Selbst der absolute Neuling auf dem Gebiet der Fotografie erkennt sehr bald, daß die F2 mehr ist als nur eine Systemkamera im landläufigen Sinne. Auch alte Hasen, die sich für einigermaßen vertraut mit der F2 halten, haben oft genug nur wenig Ahnung von der wirklichen Vielseitigkeit ihrer F2. Denn alle Bezeichnungen wie „Systemkamera“ oder „fotografisches Aufnahmesystem“ können die Wandelbarkeit der F2 nur andeuten. So gibt es in Wirklichkeit nicht eine, sondern drei verschiedene Nikon F2, von denen jede einzelne das Grundproblem der fotografischen Aufnahme auf eine andere Weise angeht, die jedoch alle drei durch die praktisch unerschöpflichen Hilfsmittel des umfangreichen F2-Systems fast unzählige Möglichkeiten der individuellen Ausrüstung bieten.



Vielseitigkeit

Die unübertroffene Vielseitigkeit der F2 rankt sich um ihr Grundgehäuse – das Fundament, auf dem die verschiedenen Komponenten des Nikon-Systems aufbauen. Jedes einzelne Gehäuseteil, das zur Anpassung an den technischen Fortschritt oder an eine spezifische Aufnahmesituation ausgewechselt werden muß, läßt sich entnehmen und durch jenes Teil aus dem großen Nikon-System ersetzen, das den speziellen Anforderungen am besten gerecht wird.

Was ist im einzelnen austauschbar? Nun, praktisch alles – von Objektiven über Sucher und Einstellscheiben bis zu Kameramotoren, Rückteilen usw. Fast endlos ist die Vielzahl der Möglichkeiten...



Unveränderter Bajonettanschluß

Doch bei all dieser Wandelbarkeit bleibt ein Punkt fest und unverändert – Symbol der Stärke und Zukunftssicherheit des Nikon-Systems: der Nikon-Bajonettanschluß. Seit seiner Einführung Mitte der fünfziger Jahre ist das Nikon-Bajonett unverändert geblieben. So alt Ihre Nikkor-Objektive auch sein mögen, sie passen an die neueste F2 und funktionieren perfekt mit ihr. So symbolisiert dieser robuste, zuverlässige und kompromißlose Objektivanschluß das Nikon-System in den Augen von Amateuren und Profis vielleicht besser als jeder andere Aspekt dieses Systems für sich allein.

Zuverlässigkeit

Ein wesentlicher Grund für die Beliebtheit der F2 in Kreisen der Berufsfotografen liegt in ihrer überragenden Zuverlässigkeit. Immer wieder hat diese Kamera bewiesen, daß sie tagaus, tagein der harten Beanspruchung des Berufsalltags gewachsen ist. Ihr robustes Gehäuse nimmt so schnell keinen der Stöße übel, die im praktischen Einsatz unvermeidlich sind. Es ist stabil genug, um die hohe Beanspruchung des motorischen Filmtransports mit fünf Bildern pro Sekunde auszuhalten – Film um Film. Und es ist präzise genug, um selbst bei ständigem Wechsel der Objektive und des Zubehörs absolute Paßgenauigkeit zu gewährleisten. Nur wenige Kameras können einige dieser Eigenschaften für sich in Anspruch nehmen. Ihre Vereinigung in der F2 spricht für die Sorgfalt und die Liebe zum Detail, die sich schon in der Grundkonstruktion dieser Kamera niederschlägt. Denn während die F2 vielseitig genug ist, um die anspruchsvollsten fotografischen Aufgaben zu lösen, geht diese Vielseitigkeit nicht auf Kosten einer vernünftigen Einfachheit. Denn die eleganteste Konstruktion ist meist auch die einfachste. Und Nikon macht sich die Mühe, dieses Prinzip bis zur letzten Konsequenz zu verwirklichen. Das gilt für die Verwendung besonderer Materialien und Legierungen ebenso wie für die fortschrittlichen Fertigungsstätten und Prüflabors, die sämtlich von der jahrzehntelangen Erfahrung Nikons als führender japanischer Hersteller feinmechanisch-optischer Erzeugnisse profitieren. So ist es nicht verwunderlich, daß die Nikon F2 besonders hohes Ansehen genießt.

Handlichkeit

Die Handlichkeit einer Kamera ist nicht minder wichtig. Eine Kamera muß leicht genug sein, um praktisch überall hin mitgenommen zu werden. Und dies gilt besonders, wenn sie durch Wechselobjektive und weiteres Zubehör ergänzt wird. Andererseits jedoch muß sie noch schwer genug sein, um die natürliche Bewegung des menschlichen Körpers im Moment der Aufnahme zu dämpfen, denn unruhige Kamerahaltung ist gleichbedeutend mit Verwackelungsunschärfe – ein Bildfehler, der sich besonders bei längeren Verschlusszeiten und langen Brennweiten schnell unangenehm bemerkbar macht. Ebenso wichtig jedoch ist die Ausgewogenheit einer Ausrüstung. Die Gewichtsverteilung der Kamera muß so gleichmäßig sein, daß sie weder kopf- noch hecklastig wird. Die reinen Abmessungen einer Kamera wiederum sind heute recht umstritten. Wir glauben, daß eine Kamera groß genug bleiben muß, um dem Fotografen sicheren, festen Halt zu bieten. Gleichzeitig sollten die einzelnen Bedienungselemente weit genug voneinander getrennt sein, um Fehlbedienung im schnellen Aufnahmebetrieb auszuschalten. All dies wird in dem Augenblick Wirklichkeit, in dem Sie eine F2 in die Hand nehmen. Ganz instinktiv fühlt sich die Kamera „richtig“ an. Gewicht, Gleichgewicht und Größe sind optimal aufeinander abgestimmt, damit die Kamera beim Fotografieren eins wird mit Ihren Händen.

Das Grundgehäuse

Der Verschuß

Der Verschuß der Nikon F2 ist ein technisches Meisterwerk. Durch Verwendung exotischer Materialien und den Einsatz hochgenauer Fertigungsverfahren gewährleistet er selbst unter schwierigsten Betriebsbedingungen präzise Belichtungszeiten. Die Verschußvorhänge selbst bestehen aus einer hauchdünnen Titanfolie, die Nikon als erster Kamerahersteller einsetzte. Ein weiteres hervorstechendes Leistungsmerkmal dieses Verschlusses ist die 1/2000 Sekunde als kürzeste Belichtungszeit. Nur wenige Kameras gestatten eine so kurze Belichtung, ganz zu schweigen von der Zuverlässigkeit und Gleichmäßigkeit, mit der die Nikon F2 diese Zeit einhält. Im Bereich von 1/2000 s bis 1/80 s ist die Verschußzeiteneinstellung sogar stufenlos möglich, damit Sie die Belichtung bei

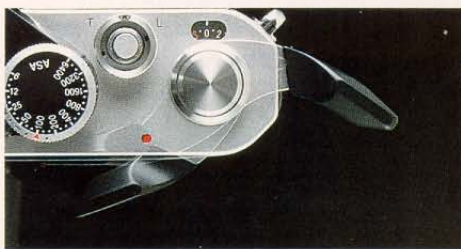


Verwendung von Farbfilm oder eines Spiegellinsenobjektivs Reflex-Nikkor stets auf das genaueste abstimmen können. Die langen Zeiten reichen bis zu vollen 10 Sekunden und werden damit selbst höchsten Ansprüchen in der wissenschaftlichen und Industriefotografie gerecht. Der Auslöser schließlich ist von weitaus größerer Bedeutung als meist angenommen, denn er bestimmt den genauen Zeitpunkt der Aufnahme. Sein Auslöseweg muß kurz und klar definiert sein, der erforderliche Auslösedruck stets gleich bis zu jenem Punkt, an dem der Kameramechanismus in Gang gesetzt wird. Umfangreiche Versuche führten zu der optimalen Kombination von Auslöseweg und -druck, wie sie in der Nikon F2 erreicht wurde.

Filmtransport

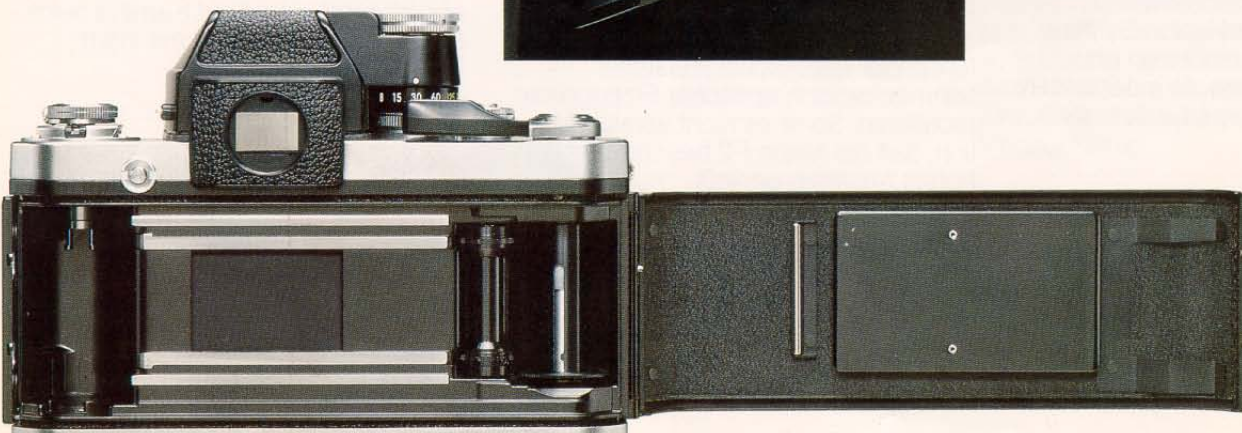
Den Film Patrone um Patrone sanft durch die Kamera zu bewegen, ist gar nicht so einfach. Höchste feinmechanische Präzision ist erforderlich, um sicherzustellen, daß der Film völlig plan vor dem Bildfenster liegt und beim Transport nicht durch raue Kanten verkratzt oder beschädigt wird. Die Führungsschienen müssen feinpoliert sein, die Transportwellen präzise geschliffen und zentriert, die Lager aus winzigen Kugeln oder Teflon gefertigt und die Zahntriebe mit der Genauigkeit eines winzigen Uhrwerks aufeinander abgestimmt. Keine leichte Aufgabe. Die Forderung des Profis

nach einem Kurzsprung-Schalthebel macht sie noch schwieriger. Und trotz allem besitzt die F2 einen – wenn nicht den – Schalthebel mit dem kürzesten Schwung überhaupt: 120° – und mit einer Leichtgängigkeit, die immer und überall Begeisterung auslöst. Und das will etwas heißen. Denn alle diese Vorzüge gehen nicht auf Kosten der Zuverlässigkeit und Stabilität. Die F2 ist eine der ganz



wenigen Kameras, die auch den Strapazen des laufenden Motorbetriebs mit bis zu fünf Bildern pro Sekunde gewachsen sind. Eine Beanspruchung, die jede beliebige F2 mit Leichtigkeit aushält, denn sie ist von vornherein für den Motorbetrieb konzipiert. Der Filmtransport der F2 verhindert zwar unbeabsichtigte Doppelbelichtungen, läßt sich jedoch für besondere Effekte und bewußte Mehrfachbelichtungen selbst mit angesetztem Motorantrieb abschalten.

Die Filmrückspulung ist nicht minder leicht und schnell. Mit einem Motorantrieb MD-2 kann sie sogar motorisch erfolgen. Bloße 7 s braucht der Motor zum Rückspulen eines normalen Films mit 36 Aufnahmen.

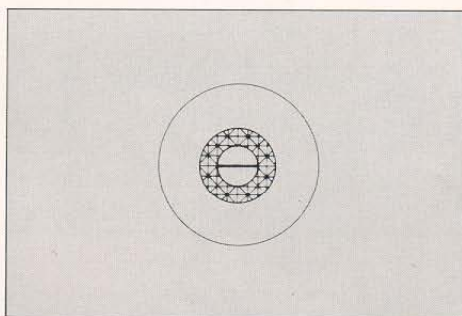
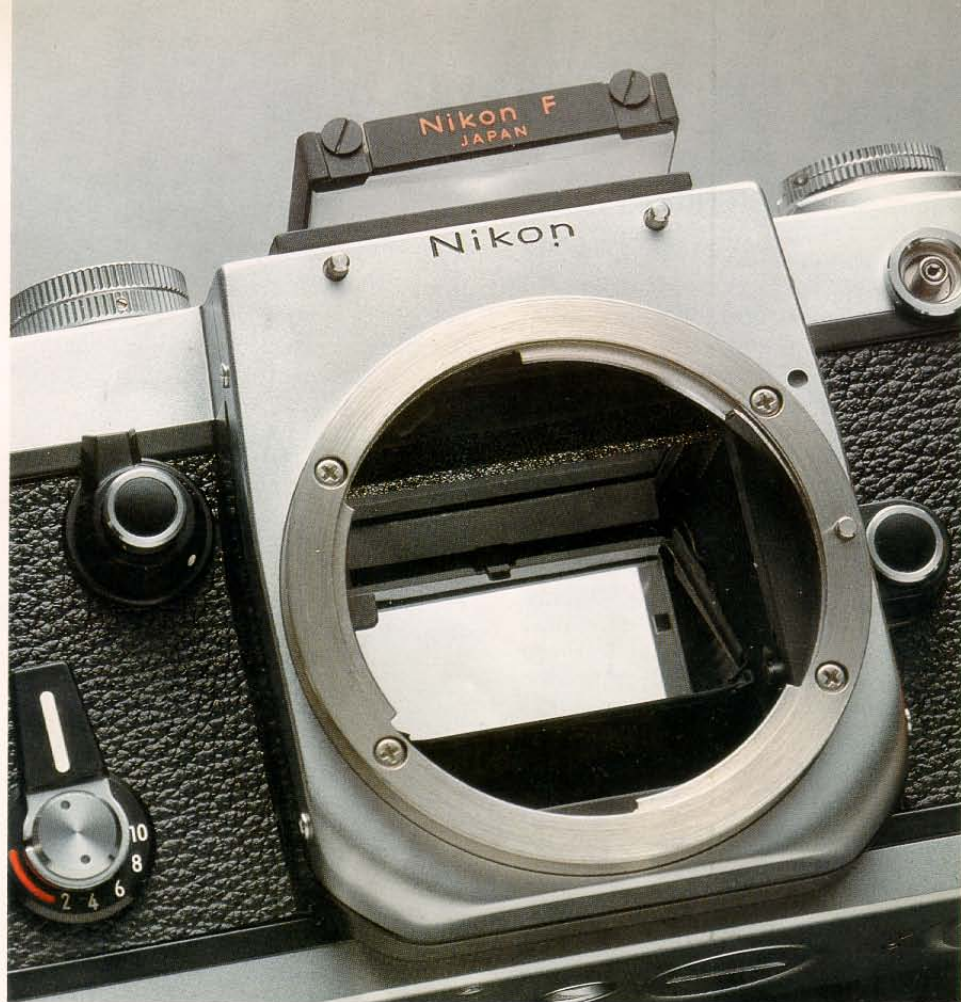


Der Reflexsucher

Der Sucher einer Kamera ist zweifellos der Schlüssel zur Bildgestaltung überhaupt. Denn was nützt Ihnen die Schaffung hervorragender Bilder vor Ihrem geistigen Auge, wenn Sie der Kamerasucher daran hindert, diese Bilder auf dem Film zu verwirklichen. Mit einer F2 bleibt Ihnen dieses Problem mit Sicherheit erspart. Im hellen und scharfen Reflexsucher der F2 sehen Sie genau das, was Sie auf den Film bannen – mit allen Details der Bildgestaltung, Nuancen und Schattierungen genau so, wie Sie sie später im fertigen Bild wiederfinden.

Das Suchersystem der F2 stützt sich auf einen sehr groß dimensionierten Wingspiegel und ist ein komplexes optisches System für sich, daß Ihnen eine genaue Vorstellung des vom Objektiv entworfenen Bildes vermittelt – und zwar ungeachtet des jeweils verwendeten Objektivs bzw. Zubehörs. Selbst mit Objektiven bis 800 mm Brennweite oder Nahzubehör gibt es keinerlei Beschneidung des Sucherbildes. Das Suchergesichtsfeld beträgt praktisch 100%: eine Leistung, mit der die Nikon F2 unter den einäugigen Reflexkameras für das Kleinbildformat einzigartig dasteht. Gerade für den Profi, der das Letzte aus unseren modernen Umkehrfilmen herausholt, ist dieses hundertprozentige Gesichtsfeld von ausschlaggebender Bedeutung.

Ebensowichtig für die Aufnahme ist die Einstellscheibe einer Kamera. Auch den unterschiedlichsten Ansprüchen Rechnung tragen zu können, muß die Einstellscheibe einer Systemkamera auswechselbar sein, so daß sie der jeweiligen Situation angepaßt werden kann. Natürlich erfüllt die F2 auch diese Bedingung. Mit wenigen Handgriffen läßt sich eine von 19 verschiedenen Einstellscheiben einsetzen – Ihre Sicherheit, daß Sie stets optimal für die jeweilige Aufgabe gerüstet sind. Dessen ungeachtet muß natürlich die serienmäßig mit der Kamera gelieferte Einstellscheibe für einen möglichst weitgespannten Aufgabenbereich einsetzbar sein. Und obwohl es keine einzige Einstellscheibe gibt, die sämtlichen Aufnahmesituationen gewachsen wäre, kommt die mit der Nikon F2 gelieferte Scheibe K diesem Ideal doch sehr nahe. Mit einem zentralen Schnittkeil, der von einem Mikroprismenring und einem feinmattierten Feld umgeben



ist, gewährleistet er schnelle und präzise Scharfeinstellung. Der Schnittbild-Entfernungsmesser gilt als bestgeeignetes Mittel für präzise Fokussierung, der Mikroprismenring für die schnelle Einstellung bei Schnappschüssen und Sportaufnahmen. Das feinmattierte Umfeld andererseits ist ideal für sehr langbrennweitige Objektive bzw. Nah- und Makro-Aufnahmen.

Zur genauen Beurteilung der Schärfentiefe bei der vorgewählten Arbeitsblende genügt in der F2 ein Druck auf den Abblendknopf, den Ihr rechter Zeigefinger „im Schlaf“ findet, weil er genau dort liegt, wo dieser Finger die Kamera hält. Konzentrisch dazu angeordnet ist ein kleiner Hebel, mit dem sich der Spiegel hochklappen läßt. Dieses Hochklappen des Spiegels ist völlig unabhängig von Verschlußaufzug oder Filmtransport, so daß Sie

zeitlich ungebunden sind. Normalerweise werden Sie den Spiegel kaum vor der Auslösung hochklappen. Nur bei Aufnahmen mit hoher Vergrößerung in der Nah-, Mikroskop- und Astrofotografie erweist sich diese Möglichkeit als Vorteil zur Ausschaltung von Restschwingungen, die in diesen Extremfällen die Bildqualität beeinträchtigen könnten. Darüberhinaus wird der Spiegel hochgeklappt, wenn man den Motorantrieb MD-2 mit seiner höchsten Aufnahmefrequenz einsetzt oder wenn eines der ganz wenigen Nikkor-Spezialobjektive verwendet wird, die nicht für Benutzung des Reflexsuchers geeignet sind.

Nikon F2 mal drei

Warum gleich dreimal Nikon F2? Nun, ganz einfach, damit Sie eine optimale Wahl treffen können. Denn unterschiedliche Aufgaben und Ihr persönlicher Arbeitsstil bestimmen, wie die „ideale“ Kamera beschaffen sein sollte. Wir von Nikon haben diese sich teilweise widersprechenden Anforderungen auf drei Grundtypen zurückgeführt, die in ihrer Gesamtheit als Nikon F2 das Rückgrat des Nikon-Systems bilden. Alle drei dieser Kameras vom Typ F2 basieren auf demselben Gehäuse. Der wesentliche Unterschied liegt allein im Belichtungsmeßsystem.

Die Nikon F2AS Photomic

Die hohe Schule der Innenmessung

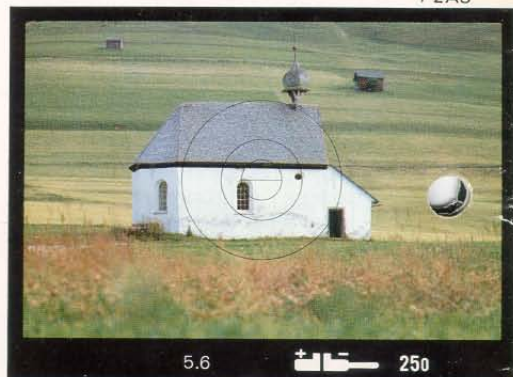
Die F2AS Photomic besitzt das höchstentwickelte Innenmeßsystem aller einäugigen Reflexkameras von Nikon. Ihr Arbeitsbereich geht weit über das übliche Maß hinaus und schließt sowohl die Messung bei extrem schlechten Lichtverhältnissen als auch – im Verein mit der als Zubehör lieferbaren Blendenautomatik DS-12 – die vollautomatische Belichtungsregelung ein. Der Photomic-Sucher DP-12 der F2 AS spiegelt den neuesten Stand fortschrittlicher Elektronik wider, von den beiden Silicium-Fotodioden mit ihrer mittenbetonten Meßcharakteristik über die komplexe Meßschaltung bis zur präzisen Leuchtdioden-Anzeige. Eine Leuchtdioden-Anzeige übrigens, die so fortschrittlich ist, daß sie Ihnen nicht nur die Einstellung der exakten Belichtung gestattet, sondern ebenso die Vorgabe einer gewünschten Über- oder Unterbelichtung. Was die F2AS jedoch mehr als alles andere auszeichnet, ist die Empfindlichkeit ihres Meßsystems, dessen Arbeitsbereich sich von Lichtwert – 2 bis 17 erstreckt. In der Praxis bedeutet dies eine Belichtung von 8 s bei Blende 1,4 bis zu 1/2000 s bei Blende 8 mit einem Objektiv der Lichtstärke 1 : 1,4 und 21-DIN-Film. Ein Arbeitsbereich, der selbst mit den schwierigsten Aufgaben eines Profis spielend fertig wird.

Die Bedienung selbst ist kinderleicht. Das Meßwerk der F2AS koppelt automatisch mit dem Blendenring des betreffenden AI-Nikkors, so daß Offenblendenmessung möglich wird. Und damit Ihnen sämtliche Möglichkeiten einer kreativen Bildgestaltung jederzeit erhalten bleiben, sind außer den Leuchtdioden für die Belichtungseinstellung auch die vorgewählte Blende (mit einem AI-Nikkor) und die eingestellte Verschußzeit unter dem Sucherbild sichtbar. Weitere wertvolle Ausstattungsdetails sind die Möglichkeit der Arbeitsblendenmessung, ein eingebauter Okularverschluß und eine äußere Belichtungsanzeige auf der Oberseite des Suchersystems. Eine in den Sucher eingebaute Bereitschaftslampe koppelt automatisch mit Nikon-Blitzgeräten im Zubehörschuh. Und mit der als Zubehör lieferbaren Blendenautomatik DS-12 wird die F2AS zu einer professionellen Automatik-Kamera mit Verschußzeitenvorwahl. So stößt die F2AS in Bereiche vor, in denen allein Ihre Phantasie die Grenzen setzt.

+	Überbelichtung um mehr als 1 Blende
+ 0	Überbelichtung um 1/5 bis 1 Blende
0	Richtige Belichtung
0 -	Unterbelichtung um 1/5 bis 1 Blende
-	Unterbelichtung um mehr als 1 Blende



F2AS



F2A



F2



Die Nikon F2A Photomic

Innenmessung optimal

Die Nikon F2A Photomic darf wohl zu recht als das Arbeitstier des Profis und des Amateurfotografen bezeichnet werden. Wenn es überhaupt eine einzige Kamera gibt, welche die Bezeichnung eines „Hans Dampf in allen Gassen“ verdient, so ist es zweifellos die F2A.

Der Photomic-Sucher DP-11 der F2A garantiert genaue und zuverlässige Belichtungseinstellung selbst bei schneller Schußfolge und ungeachtet der Kamerahaltung – eine direkte Folge der hervorragenden Eigenschaften des bewährten Nikon-Innenmeßsystems mit zentraler Schwerpunktmessung. Zwei Lichtempfänger (im DP-11 sind es CdS-Fotowiderstände) ermitteln die Helligkeit der gesamten Einstellscheibe, konzentrieren ihre Empfindlichkeit jedoch zu 60% auf den Kreis von 12 mm Durchmesser in der Mitte der Einstellscheibe. Mit AI-Nikkoren erfolgt die Lichtmessung bei voll geöffneter Blende. Andere Objektive lassen sich mit Arbeitsblendenmessung verwenden. Die Belichtungsabstimmung erfolgt durch Zeigereinstellung im

Sucher. An Belichtungsdaten werden die eingestellte Verschlußzeit und – bei Verwendung von AI-Objektiven – die vorgewählte Blende angezeigt.

Ein wesentlicher Vorteil ist die Tatsache, daß sämtliche Belichtungsdaten unter dem eigentlichen Sucherbild erscheinen und somit die Bildgestaltung nicht beeinträchtigen. Der Arbeitsbereich des Photomic-Suchers DP-11 erstreckt sich von Lichtwert 1–17, was einer Belichtung von 1 s bei Blende 1,4 bis 1/2000 s bei Blende 8 mit einem Objektiv 1 : 1,4 und 21-DIN-Film gleichkommt – mehr als genug für die große Mehrzahl aller Aufnahmesituationen.

Weitere interessante Details sind eine äußere Belichtungsmessanzeige für Nahaufnahmen oder Reproduktionen und eine Bereitschaftslampe zur Verwendung mit Nikon-Elektronenblitzgeräten. Das Gewinde des Sucherokulars nimmt zahlreiches Nikon-Sucherzubehör auf, darunter den Beleuchtungsansatz DL-1, der bei niedriger Allgemeinhelligkeit die Meßnadel im Sucher beleuchtet.

Die Nikon F2

Die Alternative

Die kleinste und leichteste der drei Nikon F2 – die „einfache“ F2 – mag auf den ersten Blick in unserem Zeitalter der Elektronik etwas deplaziert erscheinen. Denn sie ist die einzige vollmechanische einäugige Kleinbild-Reflex auf dem Markt, die kein Innenmeßsystem besitzt. Und es wird sie immer geben, denn wir glauben, daß der Fotograf selbst entscheiden sollte, wieviel oder wie wenig Automation er wünscht... oder braucht. Denn seltsamerweise werden die Stimmen der Profi-Fotografen, die nichtautomatische, nichtelektronische Aufnahmegeräte fordern, um so lauter, je mehr die Kamerakonstruktoren nach Automation und Vereinfachung des Aufnahmeprozesses trachten. Die Nikon F2 ist unsere Antwort. Nikon erkennt die berechtigten Forderungen nach einer solchen Kamera an und erfüllt sie. Ein Grund mehr, warum es nicht eine Nikon F2 gibt, sondern deren drei.



Sucher für jeden Zweck

Einer der Hauptgründe für den Siegeszug der modernen einäugigen Kleinbild-Reflex ist ihr Prismensucher. Er zeigt dem Fotografen ein aufrechtstehendes, seitenrichtiges Bild und erleichtert die Scharfeinstellung und Bildbetrachtung damit beträchtlich. Doch während sich der Prismensucher in normalen Aufnahmesituationen hervorragend bewährt hat, ist er nicht unbedingt ideal für sämtliche möglichen Aufnahmearten. So gibt es zahlreiche Fotografen, die eine Kamera erst dann ernst nehmen, wenn sie über auswechselbare Suchersysteme verfügt. Eine der Stärken der Nikon F2 ist ihr Programm an Wechselsuchern, die sie jeder nur denkbaren Aufgabe anpassen. Außer den bereits mit den einzelnen Modellen der F2 beschriebenen Dachkantprismensuchern bietet Nikon drei weitere Suchersysteme an, die unter allen erdenklichen Bedingungen kompromißlos optimale Bildbetrachtung und Scharfeinstellung gewährleisten.

Lichtschachtsucher DW-1

Ein kompakter, handlicher Sucher für Reproduktionen oder allgemeine Aufnahmen mit niedrigem Kamerastandpunkt bzw. Sucherbetrachtung im rechten Winkel zur Aufnahmeachse. Der Lichtschacht schirmt das Sucherbild wirkungsvoll gegen Fremdlicht ab. Eine eingebaute Fünffach-Klapplupe erhöht die Genauigkeit der Scharfeinstellung.

Sportprismensucher DA-1

Nach den zahlreichen Anwendungen zu urteilen, welche dieses Zubehör in den verschiedensten Aufnahmebereichen gefunden hat, könnte die Bezeichnung „Sportsucher“ glatt einen falschen Eindruck erwecken. Was dieser Sucher in Wirklichkeit tut, ist dem Fotografen ein helles, klares Bild der gesamten Einstellscheibe zu bieten, selbst wenn sich sein Auge in einem gewissen Abstand und außerhalb der Sucherachse befindet. Ursprünglich wurde der Sucher für Luftaufnahmen entwickelt, fand jedoch schnell begeisterte Aufnahme bei Sport- und Pressefotografen. Andere, die bei ihrer Arbeit Schutzbrillen tragen müssen, erkannten gleichfalls seine Vorteile. Heute findet der Sportprismensucher breite Anwendung

für Aufnahmen auf Skiern, in gefährlicher Umgebung und unter Wasser, z. B. in spezialgefertigten Unterwassergehäusen. Auch bei Fotografen in Wissenschaft, Industrie und Repro-Anstalten erfreut sich dieser Sucher großer Beliebtheit, weil er den Augenzwang beseitigt, den herkömmliche Sucher bei längerer, fortgesetzter Benutzung mit sich bringen.

Sechsfach-Vergrößerungs-sucher DW-2

Dieser stark vergrößernde Sucher erfaßt das gesamte Suchergesichtsfeld und ist unentbehrlich für wissenschaftliche Fotografie, Nahaufnahmen bzw. Reproduktionen. Der DW-2 selbst verfügt über ein optisches System, das fast so aufwendig ist wie ein Aufnahmeobjektiv, und bietet dadurch ein absolut scharfes, unverzeichnetes Sucherbild bei voller 6facher Vergrößerung. Diese starke Vergrößerung macht den Sucher ideal für die Fokussierung nach der Parallaxenmethode. Eine von -5 bis +3 dpt einstellbare Augenlinse gestattet die Korrektur persönlicher Sehfehler. Wie bei allen Suchern ohne ein Dachkantprisma erscheint das Sucherbild auch hier seitenverkehrt.

Sucherzubehör

Weiteres zur Verwendung mit den Prismensuchern geschaffenes Zubehör ist der Winkelsucher DR-3, eine Einstell-Lupe, eine Gummi-Augenmuschel sowie eine komplette Reihe von Augenkorrekturlinsen.

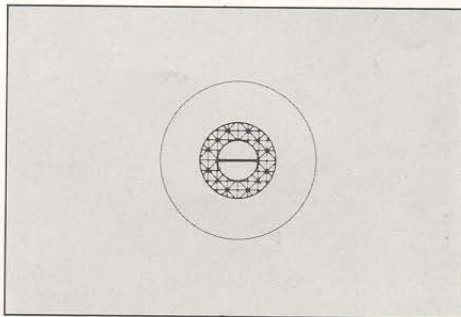
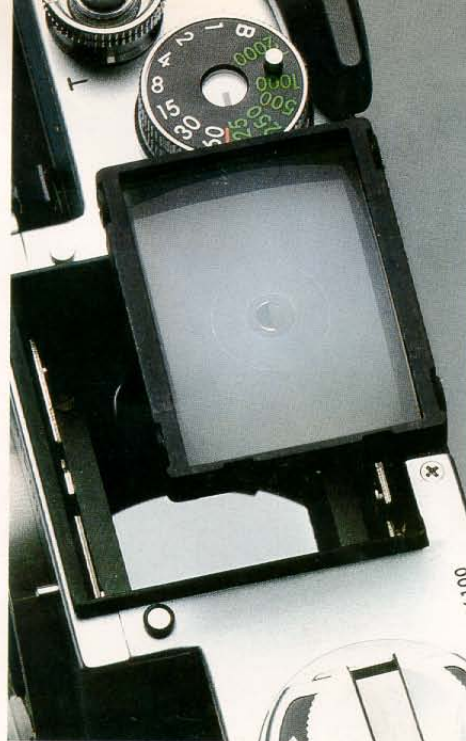


Einstell- scheiben

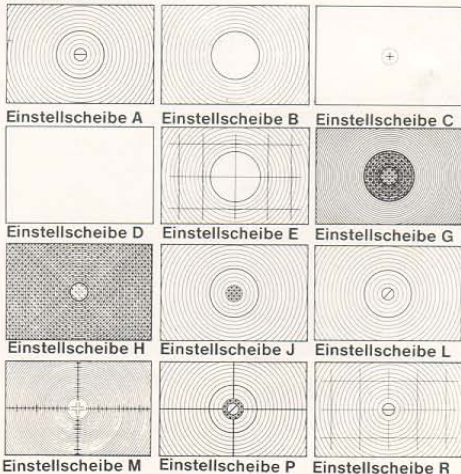
Jede einzelne Einstellscheibe muß zwangsläufig einen gewissen Kompromiß schließen. Und so gut die serienmäßige Einstellscheibe K auch für bequeme und genaue Scharfeinstellung sein mag, sie eignet sich nicht gleichermaßen für sämtliche denkbaren Aufnahmefälle. Das gleiche gilt natürlich auch für jede Kamera, deren Einstellscheibe nicht auswechselbar ist. Es wird immer gewisse Aufgaben geben, die sich mit einer Standard-scheibe einfach nicht schnell und präzise genug lösen lassen.

Bei der F2 können Sie nicht nur aus einer Reihe von 13 verschiedenen Grundtypen an Einstellscheiben wählen, sondern diese sind in sich wiederum unterteilt, so daß Ihnen insgesamt 19 Scheiben zur Verfügung stehen. So haben Sie die absolute Gewißheit, daß es stets eine passende Einstellscheibe gibt, welches Objektiv Sie auch benutzen. Dies ist deshalb wichtig, weil sich sowohl die Lichtstärke als auch die Brennweite auf die Scharfeinstellung auswirkt und in gewissen Fällen sogar zur Abdunkelung des zentralen Schnittbildindikators führt. So gibt es Fotografen, die diese Möglichkeit der Abstimmung so bewußt einsetzen, daß sie ständig ein F2-Gehäuse mit einer bestimmten Einstellscheibe zur ausschließlichen Verwendung mit gewissen Objektiven mitführen. Dies sichert ihnen schnellste Schußbereitschaft bei größtmöglicher Einstellgenauigkeit.

Jede einzelne Einstellscheibe ist viel mehr als nur ein Stück Kunststoff, wie sie gelegentlich in anderen Systemen anzutreffen sind. So ist jede Nikon-Einstellscheibe ein optisches Präzisionssystem für sich, das fest in einem Metallrahmen verankert ist, der die Scheibe beim Wechseln vor Beschädigungen schützt und in der Kamera sicher in der gewünschten Lage hält. Im Sucherschacht der Kamera wird die Scheibe von kräftigen Federn so gesichert, daß sie ihre optimale Stellung nicht verlassen und die Scharfeinstellung beeinträchtigen kann.



Einstellscheibe K



Einstellscheibe A: Mattscheibe mit Fresnel-linse und 12-mm-Kreis sowie Schnittbildindikator. Universalscheibe für schnelle und genaue Fokussierung.

Einstellscheibe B: Mattscheibe mit Fresnel-linse und 12-mm-Kreis. Zur Bildbetrachtung und Scharfeinstellung ohne Einstellhilfen in Suchermitte. Ferner empfehlenswert für wenig lichtstarke Objektive wie das Medical Nikkor 1:5,6/200 mm, die Reflex-Nikkore 1:8/500 mm und 1:11/1000 mm usw.

Einstellscheibe C: Feinmattscheibe mit Fadenkreuz in 4-mm-Klarfeld. Für Mikroskop- und Astrofotografie sowie andere Aufnahmen mit hoher Vergrößerung und Parallaxen- oder Luftbildfokussierung. Erfordert fokussierbaren Sucher (Sechsfachsucher oder Einstellulpe 2fach, beide mit einstellbarer Augenlinse).

Einstellscheibe D: Feinmattscheibe ohne weitere Elemente für absolut ungestörte Bildbetrachtung. Besonders geeignet für Fernobjektive und Nahaufnahmen.

Einstellscheibe E: Mattscheibe mit Fresnel-linse und 12-mm-Kreis sowie geätzter Gitterteilung. Für Aufnahmen, die genaue Bildeinteilung oder -ausrichtung erfordern, wie z. B. Architekturfotografie mit einem PC-Nikkor oder Reproduktionen.

Einstellscheibe G: Klarscheibe mit Fresnel-linse und 12-mm-Mikroprismenraster. Ergibt ein außerordentlich brillantes Sucherbild und bewährt sich insbesondere bei schlechten Lichtverhältnissen. Zur Anpassung an verschiedene Brennweiten sind vier verschiedene Ausführungen lieferbar.

Einstellscheibe H: Klarscheibe mit Fresnel-linse und Mikroprismenraster über das gesamte Sucherfeld. Gestattet schnelle Fokussierung bei optimaler Helligkeit. Geeignet für schlechte Lichtverhältnisse und bewegte Objekte. In vier verschiedenen Ausführungen lieferbar.

Einstellscheibe J: Mattscheibe mit Fresnel-linse und 4-mm-Mikroprismenraster innerhalb eines 12 mm-Kreises. Für die meisten allgemeinen Aufgaben geeignet.

Einstellscheibe K: Eine Kombination der Scheiben A (Schnittbildindikator) und J (Prismenraster) für schnelle und präzise Scharfeinstellung. Universalscheibe. Wird serienmäßig mit der Nikon F2 geliefert.

Einstellscheibe L: Ähnlich der Scheibe A, jedoch mit diagonalem Schnittbildindikator (45°). Besonders geeignet für die Einstellung auf Objekte mit horizontalen Strukturen.

Einstellscheibe M: Mit Doppelfadenkreuz und Maßskalen auf einem Klarfeld. Empfehlenswert für Mikroskop-Fotografie, Nahaufnahmen und andere Aufnahmen mit hoher Vergrößerung. Erfordert fokussierbaren Sucher (Sechsfachsucher bzw. Einstellulpe 2fach mit fokussierbarer Augenlinse).

Einstellscheibe P: Mattscheibe mit Fresnel-linse und diagonalem 3-mm-Schnittbildindikator (45°). Der Schnittkeil ist von einem 1 mm breiten Mikroprismenring und einem Kreis mit 12 mm Durchmesser umgeben. Die Scheibe besitzt zur leichteren Bildgestaltung ferner geätzte horizontale und vertikale Linien. Für allgemeine Aufgaben geeignet.

Einstellscheibe R: Mattscheibe mit Fresnel-linse und 3-mm-Schnittbildindikator sowie geätzter Gitterteilung. Schnittkeil dunkelt selbst bei Verwendung von Objektiven mit Lichtstärke zwischen 1:3,5 und 1:5,6 nicht ab. Ideal für Architektur- und Werbefotografie.

Die automatische Nikon F2



Ein weiterer Beweis für die fast unerschöpfliche Vielseitigkeit der Nikon F2 ist die Tatsache, daß sie sich in wenigen Sekunden und ohne jegliche Änderung des Grundgehäuses von einer Kamera mit mechanischem Verschuß und ohne Innenmeßsystem zu einer vollautomatischen Kamera mit elektronischer Belichtungsregelung ausbauen läßt. Erschlossen wird diese Möglichkeit von der F2AS mit einer Blendenautomatik DS-12. Zusammen reagieren beide auf die feinsten Helligkeitsunterschiede, die durch Nachstellen des Blendenrings des AI-Nikkors über einen Servomotor berücksichtigt werden. Das Ergebnis sind völlig gleichmäßig belichtete Aufnahmen selbst bei ständig wechselnden Lichtverhältnissen – und das automatisch! Doch die Kombination aus DP-12 und DS-12 beschränkt sich in ihren Einsatzmöglichkeiten nicht auf gutes Licht allein, denn sie funktioniert einwandfrei bis hinab zu Lichtwert Null. Sicher nicht schlecht für eine kompakte Aufnahmeeinheit mit Servosteuerung, die sich auch für Aufnahmen aus der Hand eignet. Die NC-Zelle der DS-12 reicht für bis zu einer Stunde Dauerbetrieb und viel, viel länger bei intermittierendem Betrieb. Für sehr langen Dauerbetrieb gibt es ein zusätzliches Batterieteil, das DB-1, und alternativ das Netzgerät MA-4. Der Einsatz der Kombination DP-12 und DS-12 mit einem Nikon-Motorantrieb und dem Intervallometer MT-1 gestattet vollautomatische, unbeaufsichtigte Aufnahmen und erschließt eine Vielzahl ungeahnter, neuer Aufnahmemöglichkeiten, begrenzt allein durch Ihre Phantasie. So können Sie das Aufnahmesystem aufstellen, einschalten – und getrost allein lassen, in dem Bewußtsein, daß es selbst bei wechselnden Lichtverhältnissen eine Aufnahme um die andere automatisch optimal belichten wird. Noch größer werden die Anwendungsmöglichkeiten mit einem der Großraummagazine.



Motorantrieb



Es ist recht treffend, daß die erste Firma, die den Motorantrieb ernst nahm, heute über das einzige ernstzunehmende System an Kameramotoren verfügt. Die Einführung des Motorantriebs als ein wichtiges Werkzeug des Berufsfotografen ist eine direkte Folge der von Nikon geleisteten Pionierarbeit, die ihre Krönung im heutigen Nikon-Motorantriebssystem gefunden hat – sicher das umfassendste und, vor allem, bewährteste System an Kameramotoren auf dem Markt.

Ebenso wichtig ist die Tatsache, daß alle Teile dieses Systems jederzeit im Handel erhältlich sind. Zur Wahl stehen zwei Motorantriebe mit bis zu 5 B/s und, in einem Fall, sogar der motorischen Filmrückspulung. Drei verschiedene Filmrollenlängen – 36 Bilder oder bei Verwendung von Großraummagazinen 250 bzw. 750 Bildern – sichern größtmögliche Flexibilität. Weiteres Zubehör reicht von Filmkassetten und Ladegeräten über Verbindungskabel bis zur Funkfernsteuerung. Mehr als genug, um allen Anforderungen der Presse-, Werbe-, Action- und wissenschaftlichen Fotografie Rechnung zu tragen. Ein weiteres wesentliches Merkmal

des F2-Motorantriebssystems ist die volle Verwendbarkeit jedes einzelnen Systemteils mit jeder beliebigen Nikon F2, ohne jegliche Anpassung oder Änderung der Kamera. Denn jede Nikon F2 ist von Anfang an für Motorbetrieb eingerichtet.

Der Motorantrieb MD-2

Das Herz des Nikon-Motorantriebsystems ist der MD-2, der sich mit jedem einzelnen der zahlreichen Zubehörkomponenten aus diesem System einsetzen läßt. Er ist der schnellste serienmäßig lieferbare Nikon-Motor mit einer maximalen Aufnahme Frequenz von 5 B/s. Doch Schnelligkeit allein ist noch nicht gleichbedeutend mit Vielseitigkeit. So besitzt der MD-2 einen Geschwindigkeitswähler, der die genaue Einstellung der gewünschten Aufnahme Frequenz bis hinab zu 1 B/s gestattet – eine Möglichkeit, die besonders in der wissenschaftlichen und Industriefotografie ins Gewicht fällt. Auf der zu diesem Geschwindigkeitswähler gehörenden Skala sind leicht sichtbar die kürzesten Verschlusszeiten für die jeweilige Frequenz und Reihenaufnahmen angegeben. In der Einstellung H (höchste Frequenz) ist sogar die Notwendigkeit zum Hochklappen des Spiegels vermerkt.

Um Ihnen maximale Flexibilität zu bieten, läßt sich der MD-2 sowohl auf Reihen- als auch auf Einzelaufnahmen schalten. Die Umschaltung erfolgt durch Anheben und Drehen eines großen Rändelknopfes auf dem Motorhandgriff. Der Knopf ist so dimensioniert, daß er sich auch mit dicken Handschuhen bequem bedienen läßt. Eine Nullstellung verhindert mit Sicherheit unbeabsichtigte Auslösung.

Unmittelbar unter dem Betriebsartenwähler befindet sich in anatomisch richtiger Lage der Motorauslöser. Sein Druckpunkt ist klar definiert. Der komplette Kopf des Motorhandgriffs bildet eine selbständige Einheit, die sich leicht abnehmen und mit einem Verbindungskabel MC-1 für die Fernauslösung über Entfernungen bis zu 3 m einsetzen läßt.

Der MD-2 selbst besitzt ein rückwärtszählendes Zählwerk, das sich auf zweierlei Art verwenden läßt: am einfachsten ist das Rückwärtszählen der belichteten Bilder mit automatischer Abschaltung des Motors am Filmende. Dies verhindert ein Herausziehen des Films aus der Kassette. Die andere Möglichkeit besteht darin, am Zählwerk die gewünschte Länge kurzer Aufnahmeserien einzustellen, nach der der Motor automatisch abgeschaltet wird. Da das Bildzählwerk der Kamera auch mit angesetztem Motorantrieb weiter funktioniert, läßt sich die Anzahl

der auf dem Film verbleibenden Aufnahmen auch nach derartigen Serien leicht ermitteln.

Das Einlegen und Entnehmen des Films bietet auch mit angesetztem Motorantrieb MD-2 keinerlei Schwierigkeit. Der Motor vereinfacht den Transport der ersten Leerbilder am Filmanfang und erleichtert die Filmrückspulung am Filmende ganz beträchtlich: innerhalb von 7 s spult er einen Film mit 36 Aufnahmen motorisch in die Patrone zurück.

Eine zusätzliche Möglichkeit, die sich nur bei wenigen anderen Kameramotoren findet, ist jene der Mehrfachbelichtung mit motorischem Filmtransport. Hierzu genügt es, den Freilaufschieber des MD-2 zusammen mit dem Auslöser zu betätigen. Die damit erschlossenen Möglichkeiten der kreativen Fotografie sind sicher einiges Experimentieren wert.



- 1 Betriebsartenwähler
- 2 O/C-Buchse
- 3 Rückspulachse
- 4 Hebel zum Öffnen der Kamerarückwand
- 5 Sperrknopf des Rückspulhebels
- 6 Rückspulhebel
- 7 Leuchtdiode
- 8 Anzugsschraube
- 9 Geschwindigkeitswähler
- 10 Bildzählwerk
- 11 Freilaufschieber
- 12 Einstellrad des Bildzählwerks
- 13 Transportkupplung

Der Motorantrieb MD-3

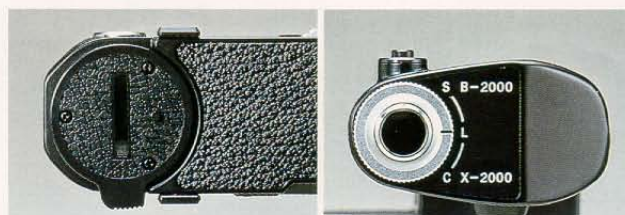
Es gibt eine ganze Menge Leute, die sich einen Motorantrieb mit Nikon-Qualität im täglichen Aufnahmebetrieb lediglich zum Transportieren des Films wünschen. So entstand der MD-3, der allen Besitzern einer F2 die Vorzüge modernster Nikon-Technik in Form einer handlichen und leichten Antriebseinheit bietet – und das zu einem durchaus vernünftigen Preis.

Leistung? Mehr als ausreichend selbst für hohe Ansprüche. Mit angestztem kabellosen Batterieteil MB-1 und NC-Zellen MW-1 beträgt die höchste Aufnahmefrequenz des MD-3 vier B/s. Mit dem leichteren Batterieteil MB-2 beträgt die höchste Aufnahmefrequenz des MD-3 noch immer 2,5 B/s. Da die auswechselbaren Batterieteile sehr leicht zur Bestimmung der höchsten Aufnahmefrequenz eingesetzt werden können, besitzt der MD-3 keinen herkömmlichen Geschwindigkeitswähler.

Im Interesse leichter und einfacher Handhabung wurden die Bedienelemente des MD-3 auf ein absolutes Minimum beschränkt. Der anatomisch geformte Handgriff garantiert optimale Kamerahaltung im Hoch- ebenso wie im Querformat. Am oberen Ende des Handgriffs – in der natürlichen Stellung des Zeigefingers – befinden sich der Motorauslöser und der Betriebsartenwähler. Im Gegensatz zum MD-2 ist das Oberteil des Handgriffs nicht abnehmbar. Der Betriebsartenwähler gestattet die Einstellung auf Einzelbild- bzw. Reihenaufnahme oder Verriegelung. Für Einzelbilder

in jede beliebige Verschlusszeit an der Kamera eingestellt werden. Für Reihenaufnahmen stehen die Verschlusszeiten von 1/80 s bis 1/2000 s zur Verfügung. An der Rückseite des MD-3 befindet sich ein leicht einstellbares Bildzählwerk. Dieses läßt sich entweder auf automatische Abschaltung bei Filmende oder nach Belichtung einer vorgewählten Zahl von Aufnahmen einstellen. Getreu der Nikon-Tradition größtmöglicher Flexibilität, besitzt der MD-3 den üblichen dreipoligen Nikon-Anschluß für eine externe Spannungsquelle bzw. zur Fernsteuerung. Damit steht ihm das umfangreiche Programm an Nikon-Fernsteuerungszubehör und externen

Spannungsquellen offen. Mit Ausnahme der auswechselbaren Rückteile (MF-1, MF-2 und MF-3) ist der MD-3 zur Verwendung mit praktisch allen Komponenten des Nikon-Motorantriebssystems geeignet.



- 1 Auslöser
- 2 Betriebsartenwähler
- 3 Knopf zum Öffnen der Kamerarückwand
- 4 Sperrknopf für Rückwandentriegelung
- 5 Anzugsschraube
- 6 Bildzählwerk
- 7 Einstellrandel für Bildzählwerk
- 8 Freilaufschieber
- 9 Transportkupplung

Ein komplettes System an Motorzubehör

Das Nikon-Konzept der Motorfotografie beschränkt sich nicht allein auf die Schaffung hervorragender Kameramotoren. Es setzt sich fort durch alle Aspekte der Motorfotografie, für die es sich mit Hilfe geeigneten Zubehörs einrichten läßt.

Spannungsquellen

MB-1: Am Anfang der Motorfotografie stehen neben den Motoren selbst die Spannungsquellen. Die Hauptspannungsquelle für den MD-2 und – sofern die höchste Aufnahme Frequenz benötigt wird – auch für den MD-3 ist das kabellose Batterieteil MB-1. Darüber hinaus dient das MB-1 zur Stromversorgung der Kombination F2/MD-2 in Verbindung mit einem Großraummagazin MF-1 für 250 Aufnahmen. Das MB-1 nimmt verschiedene Batterietypen auf: entweder 10 normale Mignonzellen 1,5 V (Kohle-Zink oder Alkali-Mangan) in zwei Batteriebehältern MS-1 oder zwei NC-Batterieteile MN-1. Die Verwendung von NC-Zellen im MN-1 gibt Ihnen den doppelten Vorteil einer höheren Aufnahme Frequenz (bis zu 5 B/s mit dem MD-2 und 4 B/s mit dem MD-3) und der Wiederaufladbarkeit. Das Aufladen ist einfach und dauert mit dem Nikon-Schnellladegerät MH-1 nur drei Stunden statt der sonst üblichen 12–14 Stunden.

MB-2: Für den Benutzer des MD-3, der primär an geringem Gewicht und hoher Mobilität interessiert ist, hat Nikon das kabellose Batterieteil MB-2 entwickelt. Mit acht Mignonzellen 1,5 V in zwei Batteriebehältern MS-2 liefert das MB-2 genügend Spannung, um den Motor MD-3 mit Geschwindigkeiten bis zu 2,5 B/s zu betreiben.

MA-3: Zum Einsatz der Nikon-Kameramotoren selbst bei sehr niedrigen Temperaturen liefert Nikon die Kälteschutztasche MA-3. Diese wird in der Kleidung getragen und nimmt entweder das MB-1 oder MB-2 auf. Die Temperierung in Körpernähe verhindert einen Spannungsabfall. Die Verbindung zwischen MA-3 und Motorantrieb übernimmt das mitgelieferte 1 m lange Kabel MC-2.

Fernsteuerung

MW-1: Das anspruchsvollste Nikon-Zubehör auf diesem Gebiet ist die Funkfernsteuerung MW-1. Ein kompakter Sender und Empfänger gestatten volle Fernsteuerung von bis zu drei motorisierten Kameras über Entfernungen bis zu 0,7 km. Quarzstabilisierte Betriebsfrequenzen gewährleisten stets störungsfreien Betrieb.

ML-1: Die Modulite-Fernsteuerung ML-1 gestattet durch Verwendung modulierten Lichts die störungsfreie Fernsteuerung von bis zu zwei motorisierten Kameras über Entfernungen bis zu 60 m. Im Studio kann das Auslösesignal sogar „über Eck“ von den Studiowänden reflektiert werden.



MA-4: Das Nikon-Netzgerät MA-4 transformiert die Wechselspannung des Stromnetzes auf eine konstante Gleichspannung von 15 Volt, wie sie für den Motorantrieb benötigt wird. Es ist ideal für Aufgaben, bei denen von einem festen Standpunkt aus größere Aufnahmeserien gemacht werden bzw. bei Verwendung des Großraummagazins für 750 Aufnahmen in Verbindung mit einer F2 und dem MD-2.

Auswechselbare Rückteile

MF-1: Das Großraummagazin MF-1 gibt Ihnen bis zu 250 Aufnahmen ohne Filmwechsel – unter voller Ausnutzung der Vorteile des MD-2. Zum Zubehör für dieses Magazin zählen aufladbare Filmkassetten MZ-1 (wovon zwei benötigt werden), die auch die Entnahme kleinerer belichteter Filmstücke ohne Verlust belichteter Aufnahmen gestatten, sowie ein Kassetten-Ladegerät zur Erleichterung des Filmeinlegens in der Dunkelkammer.

MT-1: Mit einem Intervallometer MT-1 werden automatisch gesteuerte Aufnahmen in vorgewählten Intervallen mit Nikon-Motorkameras zum Kinderspiel. Das MT-1 gestattet Auslöseintervalle bis zu acht Minuten und Belichtungszeiten gleicher Dauer. Es wird batteriegetrieben und eignet sich zum Einsatz im Labor ebenso wie für Außenaufnahmen.



MF-2: Für Aufgaben, die mehr als 250 Aufnahmen ohne Filmwechsel erfordern, wurde das Großraummagazin MF-2 geschaffen. Dieses gestattet bis zu 750 Aufnahmen hintereinander und arbeitet mit einem Doppelkassettensystem aus jeweils zwei Filmkassetten MZ-2. Ein eingebauter Filmschneider gestattet die Entnahme teilbelichteter Streifen ohne Verlust an belichteten Aufnahmen. Aufnahmegeschwindigkeiten sind in vier Stufen bis zu 3,8 B/s am MF-2 einstellbar.

MF-3: Das Kamerarückteil MF-3 dient zur Verwendung mit dem MD-2 und schaltet die motorische Filmrückspulung automatisch so ab, daß der Filmanfang noch aus der Patrone herausragt. Dies erleichtert die Arbeit in der Dunkelkammer. Durch einen anatomischen Handgriff trägt das MF-3 weiter zur sicheren Haltung von Kamera, Objektiv und Motorantrieb bei.

Verwandtes Zubehör

Zur Abrundung stellt Nikon eine Fülle weiteren Zubehörs für das Motorsystem zur Verfügung. Dazu gehören ebenso zahlreiche Verbindungskabel und Anschlußstücke für Fernsteuerung und Stromversorgung wie der Pistolengriff 2 für die bequeme Handhabung von Teleobjektiven und, zusammen mit einem Kabel MC-3, zur Auslösung des Motorantriebs. Die speziell für die F2 konstruierte wiederaufladbare Filmkassette AM-1 nimmt sowohl normale Dunkelkammerpackungen als auch zugeschnittene Meterware auf. Der Auslöser MR-1 läßt sich in die Fernsteuerungsbuchse des Motorantriebs einschrauben und gibt dem Fotografen größere Freiheit bei der Arbeit. Der Handgriff AH-1 erleichtert und stabilisiert die Haltung von Kamera, Motor und Batterieteil. So klein diese Zubehörkomponenten auch sein mögen, sie legen beredtes Zeugnis ab für die Gründlichkeit, mit der Nikon auch sein Motorsystem bis zur letzten Konsequenz durchdacht hat.

Nikon – Das System der unbegrenzten Möglichkeiten



Als erster Hersteller machte Nikon das Konzept der Systemkamera zu mehr als nur einem Gehäuse und einer Reihe von Wechselobjektiven. Konsequenter wurde dieses Konzept über die Jahre ausgebaut, so daß heute nicht nur das bewährteste, sondern auch das umfangreichste Aufnahmesystem den Namenszug Nikon trägt. Die Vorteile liegen auf der Hand. Welches Zubehör Sie auch immer brauchen mögen, es ist serienmäßig im Handel erhältlich. Manche dieser Zubehörteile werden Sie mit Sicherheit in einem ganzen Fotografenleben nicht benötigen – für andere jedoch werden sie unentbehrlich sein, wenn die gestellten Aufgaben überhaupt gelöst werden sollen.

Nehmen wir als Beispiel das Gebiet der Nahaufnahme. Das Nikon-System an Nahzubehör umfaßt Dinge wie ein Doppelschienenbalgengerät mit Schwenk- und Verstellbewegung zur Schärfendehnung, einen Einzelschienenbalgen, Diakopiergeräte mit und ohne Verstellbewegung für präzise Ausschnittwahl, dazu natürlich automatische und nichtautomatische Zwischenringe, Nahlinsen, Reproduktionsgestelle und Ringblitzleuchten. Und für das Extrem der Nahaufnahme, die Mikrofotografie, ist selbstverständlich auch gesorgt.

Oder sind Sie mehr an Blitzaufnahmen interessiert? Das Nikon-Blitzsystem bietet für jeden etwas, von der Ringblitzleuchte für den Wissenschaftler über Taschenblitze für den Amateur bis zu anspruchsvollen Profigeräten und sogar Stroboskop-Blitzgeräten, die sich zur Verwendung mit Kameramotor eignen.

Objektivzubehör? Nun, im Nikon-System finden Sie alles, von genau auf die einzelnen Objektive abgestimmten Gegenlichtblenden über Filter in vielen verschiedenen Größen und Farben bis zu vorderen und hinteren Objektivdeckeln. Selbst Taschen und Köcher aller Art fehlen nicht. Dauerhaft und praktisch, bieten diese jedem Ausrüstungsteil sicheren Schutz, sei es nur ein Filter oder eine ganze Kamera-Ausrüstung.

So gibt es in Wirklichkeit zahlreiche verschiedene Systeme innerhalb eines großen Ganzen. Und fast alle sind sie zur Verwendung mit der Nikon F2 bestimmt. Damit Sie sich in jeder nur denkbaren Situation voll auf Ihre Nikon F2 verlassen können, wie immer die Aufgabe auch lauten mag.

Nikon-Nikkore-der gleiche Name, die gleiche überragende Qualität

Die unvergleichliche Vielseitigkeit der Nikon F2 geht weit über bloße mechanische Aspekte hinaus, denn über 55 speziell für dieses Aufnahmesystem geschaffene Nikkor-Objektive bilden das optische Fundament dieser Kamera. Kein zweites System an Hochleistungsobjektiven kann diesen Nikkoren an Vielseitigkeit das Wasser reichen. So ist der Name Nikkor zum Inbegriff professioneller Bildqualität für jeden Zweck geworden.

Nikkor-Objektive gibt es für einen enormen Brennweitenbereich: vom bloßen 6 mm mit einem Bildwinkel von 220°, der nicht nur alles vor der Kamera liegende erfasst, sondern selbst nach hinten reicht, bis zum extremen Fernobjektiv mit 2000 mm Brennweite, das noch so feine Details heraus-

arbeitet, wie sie dem nackten Auge verborgen bleiben. Hinzu kommt, daß viele dieser Nikkore in verschiedenen Ausführungen erhältlich sind – mit hoher Lichtstärke oder weniger lichtstark und dafür preisgünstiger. Mit anderen Worten, es gibt ein Nikkor für jeden Zweck und jeden Geldbeutel.

Die Handhabung jedes einzelnen Nikkor-Objektivs ist ebenso einfach und problemlos wie die der Kamera selbst. Alle Bedienelemente sind standardisiert und damit von Objektiv zu Objektiv identisch. Dies gilt für das massive Bajonett, das zum Objektivwechsel nur eine 1/6-Drehung erfordert,

ebenso wie für die rein nach Gefühl zu bedienenden Blenden- und Entfernungsringe, die räumlich so weit voneinander getrennt sind, daß Sie sie auch in der Hitze des Gefechts nicht verwechseln können.

Geradezu bis zum Extrem hat Nikon die Standardisierung in einer weiteren Hinsicht getrieben: fast alle Objektive von 20 mm bis 200 mm Brennweite sind für einen einzigen Filterdurchmesser eingerichtet – 52 mm. Die ultralichtstarken Fernobjektive besitzen einen besonderen Schieber für Filter von 52 mm oder 39 mm Durchmesser, je nach Objektivtyp. Dies sind nur einige

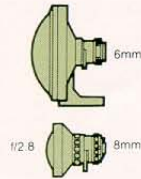
wenige Beispiele für die Sorgfalt und Überlegung, die Nikon auf die Schaffung dieses einzigartigen Systems von Hochleistungsobjektiven verwandt hat.



Das F2-System

Nikkor-Objektive

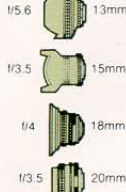
Fischaugenobjektive



Fischaugensucher DF-1



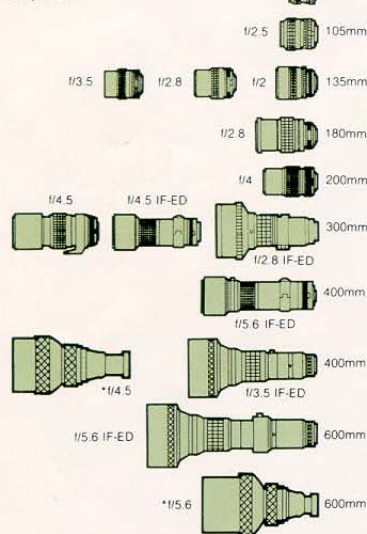
Weitwinkelobjektive



Normalobjektive



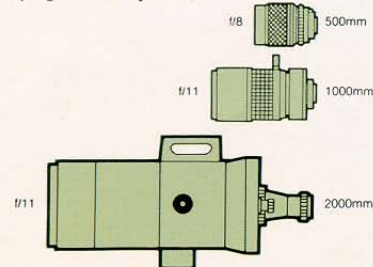
Langbrennweitige Objektive



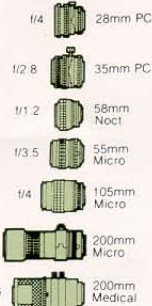
Einstellstützen AU-1

*zur Verwendung mit Einstellstützen AU-1

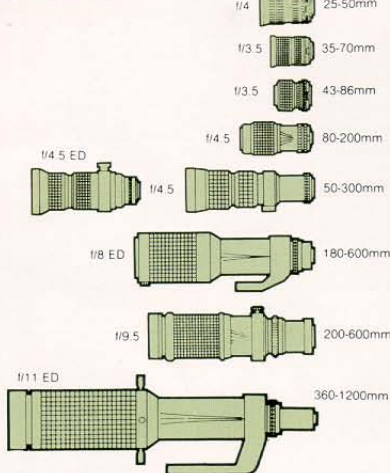
Spiegellinsenobjektive



Spezialobjektive



Vario-Objektive



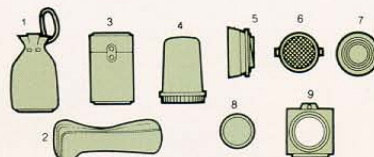
Telekonverter



Nikon Series E Objektive

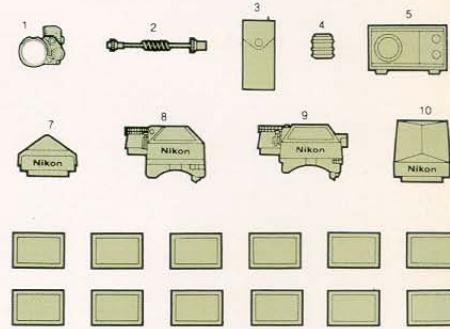


Objektivzubehör



1. Objektivköcher
2. Kunststofftasche für Kamera und Objektiv
3. Kunststoff-Objektivköcher
4. Köcher aus Hartplastik
5. Gegenlichtblende
6. Vordere Objektivdeckel
7. Hinterer Objektivdeckel
8. Filter
9. Folienfilterhalter

Sucher und Sucherzubehör



1. Blendenautomatik DS-12
2. Verbindungskabel DM-1
3. Batterieteil DB-1
4. NC-Zelle DN-1
5. Ladegerät für NC-Zellen DH-1
6. Beleuchtungsansatz DL-1 für Photomic-Sucher
7. Prismensucher DE-1
8. Photomic-Sucher DP-11 F2A
9. Photomic-Sucher DP-12 F2AS

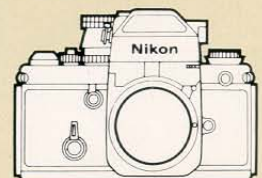
Nikon F2



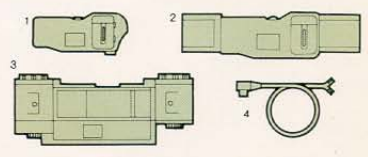
Nikon F2A Photomic



Nikon F2AS Photomic



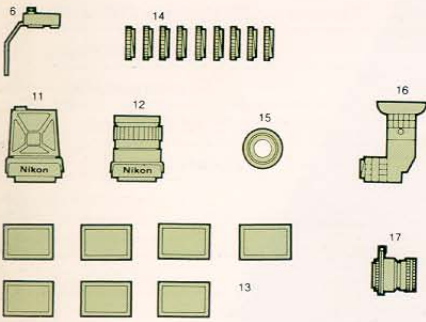
F2-Datenrückteile und Zubehör



(nur für F2 Datenaufnahmegehäuse)

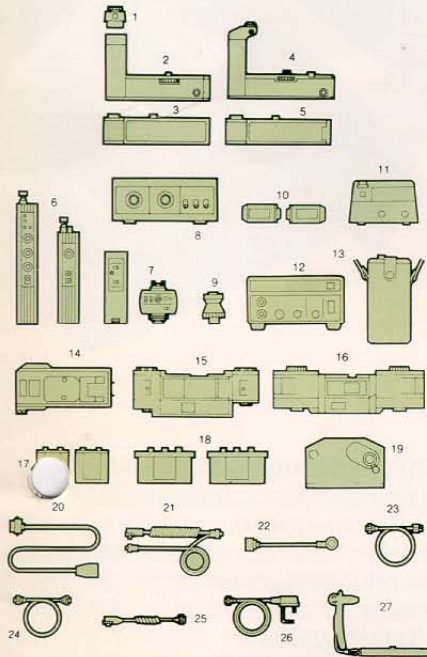
1. Datenrückteil MF-10 für 36 Aufnahmen
2. Datenrückteil MF-11 für 250 Aufnahmen
3. Großraummagazin MF-1 für Datenkamera
4. Verbindungskabel MC-6

Nahzubehör

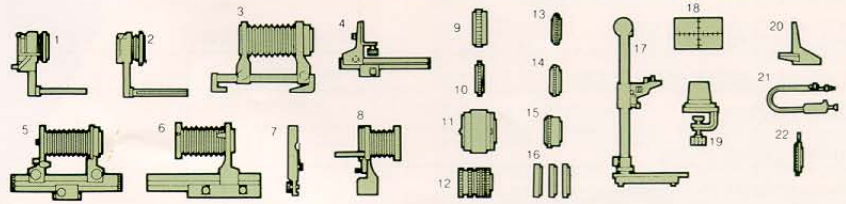


10. Prismensportsucher DA-1
11. Lichtschachtsucher DW-1
12. Sechsfach-Vergrößerungssucher DW-2
13. Einstellscheiben (A, B, C, D, E, G1, G2, G3, H1, H2, H3, H4, J, K, L, M, P, R)
14. Augenkorrekturlinsen
15. Gummi-Augenmuschel
16. Winkelsucher DR-3
17. Einstellupe

Motor- und Fernsteuerungszubehör

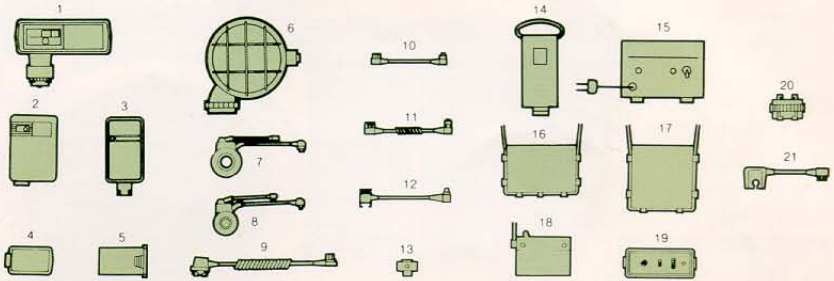


1. Handgriff SC-2 (für MD-2)
2. Motorantrieb MD-2
3. Kabelloses Batterieteil MB-1
4. Motorantrieb MD-3
5. Kabelloses Batterieteil MB-2
6. Funkfernsteuerung MW-1
7. Modulose Fernsteuerung ML-1
8. Intervallometer MT-1
9. Auslöser für Fernsteuerungsbuchse MR-2
10. NC-Batteriehälter MN-1
11. NC-Batterieladegerät MH-1
12. Netzgerät MA-4
13. Kälteschutztasche MA-3
14. Kamerarückteil MF-3
15. Großraummagazin MF-1 für 250 Aufnahmen
16. Großraummagazin MF-2 für 750 Aufnahmen
17. Filmkassette MZ-1 für 250 Aufnahmen
18. Filmkassette MZ-2 für 750 Aufnahmen
19. Kassetten-Ladegerät
20. Fernsteuerungskabel MC-1
21. Batterie/Pistolengriffkabel
22. Verbindungskabel MC-8
23. Fernsteuerungskabel MC-4
24. Anschlußkabel MC-2, 3 m
25. Kabel MC-3 für Pistolengriff
26. Verbindungskabel MC-7 für Batterieteil
27. Handriemen AH-1



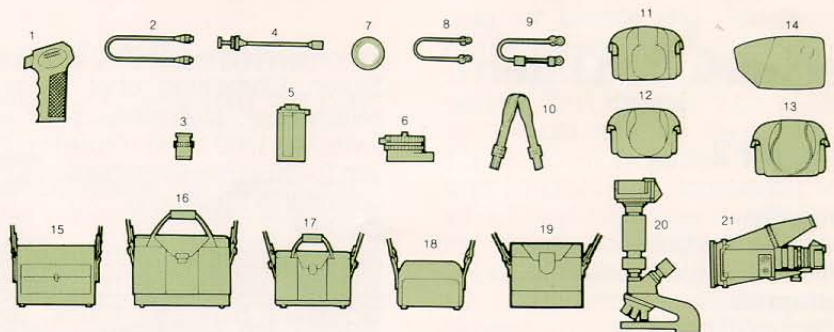
1. Diakopiergerät PS-4
2. Diakopiergerät PS-5
3. Balgeneinstellgerät PB-5
4. Einstellschlitten PG-1
5. Balgeneinstellgerät PB-6
6. Zusatzbalgen PB-6E
7. Makrokopieransatz PB-6M
8. Diakopiergerät PS-6
9. Umkehrherring BR-3
10. Umkehrherring BR-2
11. Automatik-Zwischenring PN-11
12. Zwischenringsatz K
13. Automatik-Zwischenring PK-11
14. Automatik-Zwischenring PK-12
15. Automatik-Zwischenring PK-13
16. Nahlinsen
17. Reproduktionsgestell PF-3
18. Graukarte
19. Tischklemme PC-3 (für PF-3)
20. MD-Halter PH-3 (für PF-3)
21. Doppeldrahtauslöser AR-4
22. Automatik-Ring BR-4

Blitzgeräte und Blitzzubehör



1. Elektronenblitzgerät SB-10
2. Elektronenblitzgerät SB-9
3. Elektronenblitzgerät SB-E
4. Weitwinkel-Streuscheibe SW-2
5. Batteriebehälter MS-2
6. Stroboskop-Blitzgerät SB-6
7. Ringblitzleuchte SR-2
8. Makro-Ringblitzleuchte SM-2
9. Verlängerungskabel SC-9
10. Synchronkabel SC-5/SC-7
11. Synchron-Spiralkabel SC-6
12. Synchronkabel SC-10
13. Sensor SU-1
14. NC-Batteriehälter SN-3
15. NC-Schnellladegerät SH-3
16. Netzgerät SA-3
17. Gleichspannungseinheit SD-5
18. Batterieteil für Ringblitzgerät
19. AC-Netzteil für Ringblitzgerät
20. Blitzschuh AS-1
21. Bereitschaftslampen-Adapter SC-4

Weiteres Zubehör



1. Pistolengriff 2
2. Drahtauslöser für Pistolengriff
3. Weichauslöser AR-1
4. Kamera-Drahtauslöser AR-2
5. Filmkassette AM-1
6. Panoramakopf AP-2
7. Gehäusedeckel
8. Leder-Schulterriemen AN-1
9. Leder-Schulterriemen AN-3
10. Nylon-Schulterriemen AN-4
11. Weiche Bereitschaftstasche
12. Halbweiche Bereitschaftstasche
13. Harte Bereitschaftstasche
14. Blimp-Tasche CS-13
15. Universalstasche FB-8
16. Universalstasche FB-11A
17. Universalstasche FB-15
18. Universalstasche FB-14
19. Universalstasche FB-16
20. Mikro-Adapter 2
21. Oszilloskop-Registrieransatz D

Teilebezeichnungen

Belichtungsmesserfenster

Photomic-Sucher DP-11 F2 A

Batterieprüfknopf

Sucher-Entriegelung

Filmempfindlichkeitsskala

Filmempfindlichkeitseinstellung

Verschlußzeitenknopf

T/L-Ring

Schnellschalthebel

Meßwerk-Einschaltindex

Auslöser

Bildzählwerk

Riemenöse

Selbstausröser

Spiegelfeststeller

Abblendknopf

Bajonettanschluß

Schwingspiegel

Meßwerk-Kupplungshebel

Kontakt für Blitzbereitschaftslampe

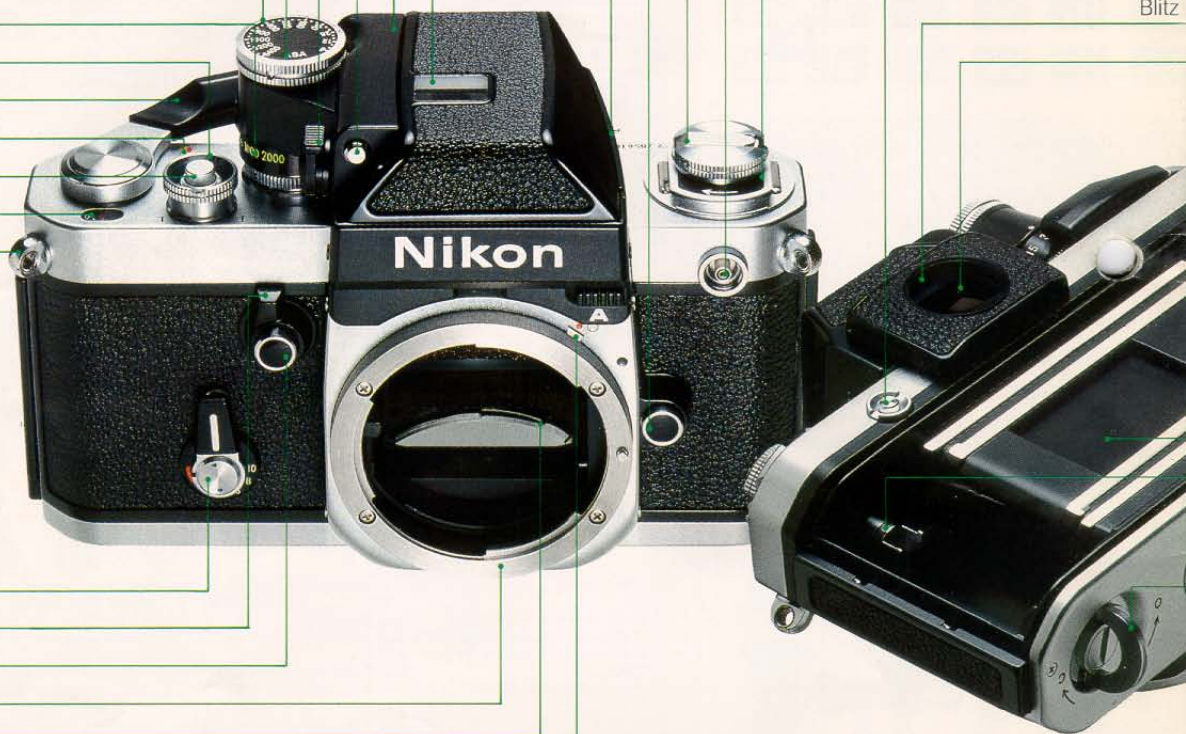
Objektiv-Entriegelung

Rückspulkurbel

Blitzkontakt mit Gewinde

Zubehörschuh

Blitz



Technische Daten

Nikon F2

Kameratyp

Einäugige Spiegelreflexkamera (ESR) für das Kleinbildformat.

Bildformat

24 mm x 36 mm.

Objektivanschluß

Nikon-Bajonett.

Wechselobjektive

Nikkor 1:1,4 und 1:2/50 mm sowie 1:1,2/55 mm als Normalobjektive; insgesamt über 55 verschiedene Nikkor-Objektive.

Verschluß

Horizontal ablaufender Schlitzverschluß mit Vorhängen aus Titanfolie;

Zeiten von 1 s – 1/2000 s und B in 14 Stufen, Einstellung über Verschlußzeitenknopf; stufenlose Einstellung zwischen 1/80 s und 1/2000 s; Zeiten von 2 – 10 s über eingebauten Selbstauslöser in Stellung B.

Sucher

Auswechselbarer Dachkantprismensucher (Modell DE-1); Sucherfeld praktisch 100%; serienmäßig mit auswechselbarer Einstellscheibe K.

Schärfentiefenkontrolle

Mittels Abblendknopf, konzentrisch zum Spiegelfeststeller.

Schwingspiegel

Schnellrücklaufend, mit Feststeller.

Blitzsynchronisation

Bei jeder Verschlußzeit außer B und T mit Kolbenblitzen bzw. bis 1/80 s mit Elektronenblitz; eingebauter Mittenkontakt mit Sicherheitsschaltung; zusätzlich Kabelkontakt mit Gewinde.

Selbstausröser

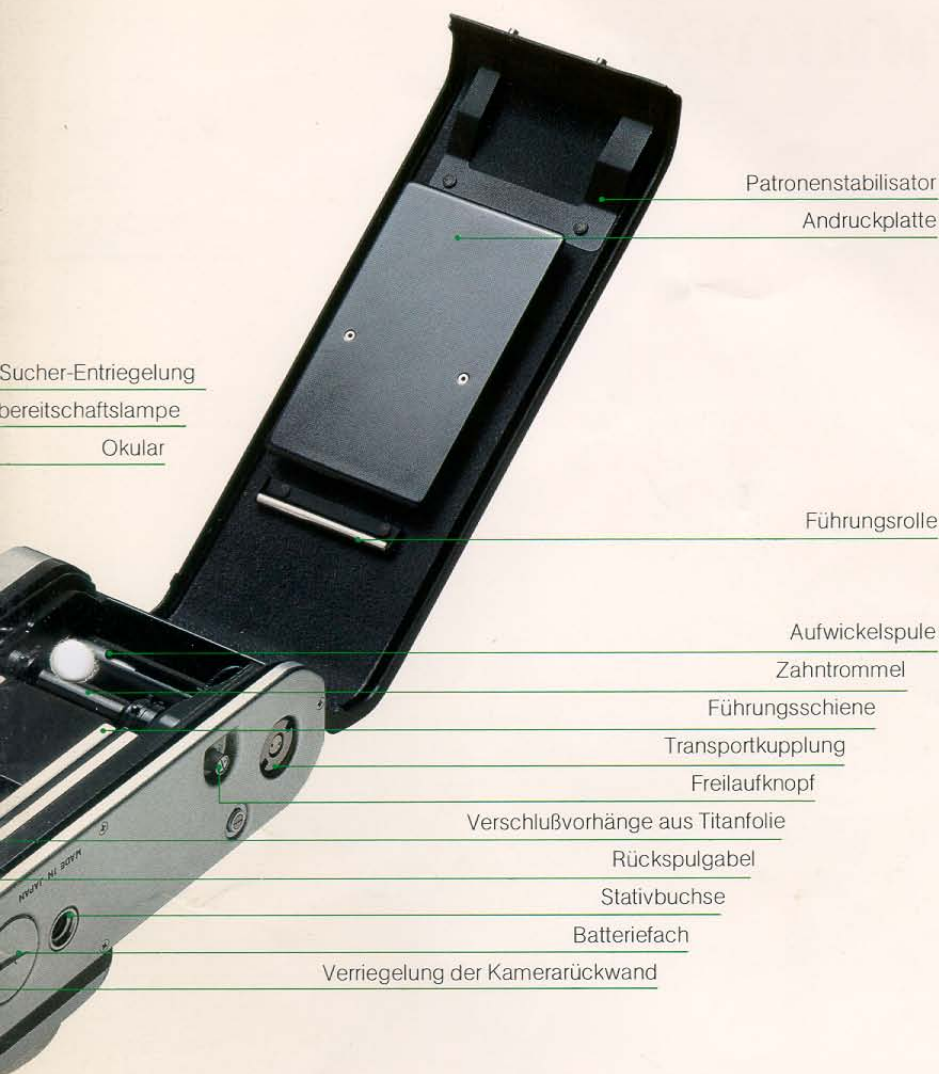
Mit Einstellung der Vorlaufzeit von 2 – 10 s, mit Skala 2, 4, 6, 8 und 10 s; dient gleichzeitig zur Steuerung der Langzeiten von 2 – 10 s über die B-Einstellung.

Schnellschalthebel

Zur Betätigung in einem oder in mehreren Einzelschwüngen; Bereitschaftsstellung bei 20°; Aufzugswinkel 120°.

Bildzählwerk

Vorwärtszählend, mit automatischer Rückstellung.



Sucher-Entriegelung
Bereitschaftslampe
Okular

Patronenstabilisator
Andruckplatte

Führungsrolle

Aufwickelspule
Zahntrommel

Führungsschiene

Transportkupplung

Freilaufknopf

Verschlussvorhänge aus Titanfolie

Rückspulgabel

Stativbuchse

Batteriefach

Verriegelung der Kamerarückwand

Mehrfachbelichtungen

Durch Druck auf Freilaufknopf möglich.

Filmrückspulung

Mittels Rückspulkurbel; mit Motorantrieb MD-2 ist motorische Rückspulung möglich.

Kamerarückwand

Angelenkt, abnehmbar.

Blitzbereitschaftslampe

Zur direkten Kupplung mit Nikon-Elektronenblitzgeräten eingebaut.

Transportkupplung für Motor

Eingebaut.

Gehäuseabmessungen

152,5 mm breit x 98 mm hoch x 56 mm tief.

Gewicht des Gehäuses

730 g.

Nikon F2A Photomic

Anmerkung: Technische Daten des F2-Gehäuses identisch mit denen der Nikon F2.

Sucher

Auswechselbarer Dachkantprismen-sucher mit eingebautem Innenmeßsystem (F2A Photomic-Sucher DP-11); Suchergesichtsfeld praktisch 100%; Belichtungsdaten im Sucher sichtbar; serienmäßig mit Einstellscheibe K.

Belichtungsmessung

Mittenbetonte Offenblenden-Innenmessung mit zwei CdS-Fotowiderständen; Belichtungsabstimmung mittels Meßnadel über Blendenring oder Verschlusszeitenknopf; Filmeempfindlichkeitsbereich 6 – 6400 ASA (9 – 39 DIN); Meßbereich von Lichtwert 1 – 17 (Blende 1,4 bei 1 s

bis Blende 8 bei 1/2000 s) mit Objektiv 1:1,4/50 mm und 21-DIN-Film; eingebauter Meßwerk-Kupplungshebel für AI-Nikkore mit automatischer Lichtstärkeneingabe; Blendenkuppungsbereich 1,2 – 32; zwei Silberoxid-Batterien 1,5 V als Spannungsquelle; Ein- und Ausschaltung des Meßwerks mit Schnellschalt-hebel; äußere Belichtungsmesserranzeige vorhanden.

Batterieprüfer

Eingebaut.

Gehäuseabmessungen

152,5 mm breit x 102 mm hoch x 65,5 mm tief.

Gewicht des Gehäuses

830 g.

Nikon F2AS Photomic

Anmerkung: Technische Daten des F2-Gehäuses mit jenen der Nikon F2 identisch.

Sucher

Auswechselbarer Dachkantprismen-sucher mit Innenmeßsystem (F2AS Photomic-Sucher DP-12); Suchergesichtsfeld praktisch 100%; Belichtungsdaten im Sucher sichtbar; serienmäßig mit Einstellscheibe K; eingebauter Okularverschluss.

Belichtungsmessung

Mittenbetonte Offenblenden-Innenmessung mit zwei Silicium-Fotodioden; Leuchtdiodenanzeige für fünf Belichtungsstufen durch Kombination dreier Symbole (+, O, -); bei geschlossenem Okularverschluss Anzeige der richtigen Belichtung auf Sucher-Oberseite; Meßwerk-kupplung mit Blende und Verschlusszeit; Filmeempfindlichkeitsbereich von 12 – 6400 ASA (12 – 39 DIN); Meßbereich von Lichtwert -2 bis 17 (Blende 1,4 bei 8 s bis Blende 8 bei 1/2000 s) mit Objektiv 1:1,4/50 mm und 21-DIN-Film; eingebauter Meßwerk-Kupplungshebel für AI-Nikkore mit automatischer Lichtstärkeneingabe; Blendenkuppungsbereich 1,2 – 32; Verschlusszeitenkuppungsbereich 10 – 1/2000 s; zwei Silberoxid-Batterien 1,5 V als Spannungsquelle; eingebaute Datenbeleuchtung; Kontakt für Blendenautomatik.

Batterieprüfer

Eingebaut, mit Beleuchtung.

Gehäuseabmessungen

152,5 mm breit x 102 mm hoch x 66 mm tief.

Gewicht des Gehäuses

840 g.

Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts vorbehalten.



Offizieller Ausrüster
für Foto-Ausrüstungen
und technischen Service
bei den Olympischen Spielen in Moskau



NIPPON KOGAKU K.K.

Fuji Bldg., 2-3, Marunouchi 3-chome, Chiyoda-ku, Tokio 100, Japan

☎ 03-214-5311 Telex: J22601 (NIKON)

Die Tochtergesellschaften: Amsterdam, Düsseldorf, London, Montreal, New York, Zürich